Deutsches Reich.

○ **Berlin**, 27. Sept. Das Festungsmanöver, welches in diesem Jahre bei Danzig stattfindet, wird etwa 14 Tage von Anfang bis Mitte October dauern. Das Commando der Uebungen ist dem Direktor des Allgemeinen Kriegsdepartements, Generallieutenant v. Verdy du Vernois übertragen, welcher sich dem Vernehmen nach am 30 d. nach Danzig begiebt. Generallieutenant v. Verdy du Vernois leitete auch im vorigen Jahre die Sprengversuche in den Festungswerken von Graudenz.

* In der Mittwochs-Versammlung der Freunde der positiven Union in Berlin kam zunächst die vom engeren Comite umgearbeitete Resolution zum Vortrag und zur Abstimmung. Dieselbe hat folgenden Wortlaut: „Die Versammlung der Freunde der positiven Union, in dem Bewußtsein, daß die deutsche evangelische Kirche von Anfang an die göttliche Ordnung des Staates anerkannt und zu aller Zeit mit dem Staate zusammen für das Wohl des Volkes gearbeitet hat, erwartet von allen gleichgesinnten Männern, sowie von den kirchlichen Organen, daß sie ihren Einfluß auf den Staat dahin geltend machen: daß derselbe unbeschadet der Staatshoheit ihr die volle Freiheit in ihren eigenen Angelegenheiten gewähre; die von ihm übernommene Verpflichtung, die Kirche ausreichend zu hoiren, e fülle; namentlich die in den confessionellen Schulen gegebene Gewähr kirchlicher Erziehung schütze; endlich, daß er aus Rücksicht auf die römisch-katholische Kirche weder in der Gesetzgebung noch Verwaltung zu Maßregeln greife, welche eine Schädigung der evangelischen Kirche zur Folge haben müssen. Zur Erreichung solcher Unabhängigkeit wie überhaupt zur Erfüllung der Mission unserer Kirche erachten wir es als eine der wichtigsten Aufgaben derselben, daß auf dem Grunde ihres Bekenntnisses bei den ihr Zugehörigen das kirchliche Gemeinschaftsbewußtsein auf alle Weise belebt und gestärkt werde. Hinsichtlich des Verhältnisses der evangelischen Kirche zu der römisch-katholischen erklärt die Versammlung, daß wir mit katholischen Christen auf dem neutralen Boden des socialen und staatlichen Lebens zwar gemeinsam für das Volkswohl arbeiten können, daß wir dagegen zwischen der Kirche des unfehlbaren Papstes und der des unfehlbaren Gottesworts eine immer tiefer werdende Kluft erkennen; daß wir eine Schwesterhand, welche die Kirche Roms nicht bietet, auch nicht ergreifen können und die Verurglimpfungen, welche diese Kirche noch jüngst der evangelischen Trauung zugefügt hat, als eine Anmaßung zurückweisen." — Die sodann folgenden Vorträge über das Thema: „Versöhnung und Rechtfertigung, ihr theologischer Zusammenhang, ihre kirchliche Bedeutung," bewegten sich auf rein theologischem Gebiete. Zum Schluß sprach Professor Dr. **Christlieb** über „zeitgemäße Mittel zur Erreichung der unkirchlichen Massen." In anderen Ländern, so führte der Redner aus, gelinge diese Erreichung recht gut, weshalb sollte es bei uns nicht gelingen? Bei uns müsse leider das Unzureichende der bisherigen kirchlichen Anstrengungen von Freund und Feind erkannt und zugegeben werden, das Ansehen der Geistlichen schwinde und es sei zu noch vor Kurzem in einer Berliner Synode mitgetheilt worden, daß in Berliner großen Parochien der Geistliche schon seit Monaten kein Gehalt mehr empfangen und jetzt zu bestürchten habe, sein Logis verlassen zu müssen. In Großbritannien dagegen seien durch reiche freiwillige Gaben Specialmissionen für die verschiedensten Berufsklassen, als Droschkenkutscher, Polizei-Beamte, Laternenanzünder, errichtet, Pastoren verließen ihre guten Pfründen, um als Reiseprediger die niedrigsten Klassen für die Religion wiederzugewinnen. Die Alleruntersten seien allerdings von den bisherigen Institutionen noch nicht erreicht, für diese habe man neuerdings jedoch die sogenannte Heilsarmee organisirt, gegen die sich zwar manches einwenden ließe, die aber trotzdem überraschende Erfolge erzielt hätte gegenüber der Völkerei und anderen Lastern. Die Heilsarmee sei militärisch organisirt, das Geld fließe ihr in Strömen zu und schon jetzt sei ein Umschwung in der öffentlichen Meinung zu ihren Gunsten zu constatiren. Auch in Paris sei eine Art von Ergänzung für die Stadtmission ins Leben gerufen Was solle man daraus lernen? Vermehrung der Parochien, Theilung der Riesengemeinden, Erweiterung der Stadtmission und vor allem außerkirchliche Ansprachen an das Volk, wenn möglich von nichtstudirten, mit Rednergabe versehenen, aber mit dem Volke in unmittelbarer Beziehung stehenden Männern. Die Zahl der Theologen sei nicht zurzeichend, sie seien auch von der Blöße des Gedankens zu sehr angekränkelt, um populär zum Volke zu reden, es zu packen. Gegen das lebendige Wort könnten die Traktate nicht aufkommen.

Astronomische Erscheinungen im October 1882.

[Nachdruck nur mit voller Quellenangabe gestattet.]

Infolge der immer mehr zunehmenden südlichen Abweichung der Sonne vom Aequator entfernt sich dieselbe noch weiter vom Scheitelpunkte, sie geht später auf und früher unter so daß die Tage zu Ende des Monats nur noch 9¾ Stunden lang sind. Die Morgendämmerung beginnt Mitte October früh ½5 Uhr, die Abenddämmerung endet bald nach 6 Uhr.

Der Mond ist in Erdnähe am 9. abends 6 Uhr in einem Abstande von 54,750 Meilen, in seiner Erdnähe am 25. früh 6 Uhr beträgt seine Entfernung von uns 48,520 Meilen. Das letzte Viertel tritt ein am 4. früh 3 Uhr 5 Min, der Neumond den 12. vormittags 6 Uhr 49 Min., das erste Viertel den 20 früh 0 Uhr 42 Min., der Vollmond den 26. nachmittags 3 Uhr 22 Min.

Merkur steht den größten Theil des Monats so nahe bei der Sonne, daß er zu dieser Zeit nicht gesehen werden kann. Nach seiner untern Conjunction, am 23., entfernt er sich rasch von der Sonne, am 31. geht er früh ½6 Uhr auf und er ist alsdann kurze Zeit am Südosthimmel mit bloßen Augen aufzufinden.

Venus hat am 30. ihren größten Glanz und erscheint im Fernrohr nur noch ¼ beleuchtet. Ihre Helligkeit ist so bedeutend, daß sie am Tage sichtbar ist und mit bloßen Augen aufgefunden werden kann, sobald man ihren Ort am Himmel genau kennt. Gleich nach Sonnenuntergang befindet sich Venus tief am Südwesthimmel, sie geht jetzt immer 1 Stunde nach der Sonne unter. Von der Erde ist sie zur Zeit ihres größten Glanzes nur 8½ Millionen Meilen entfernt.

Mars ist wegen seiner Nähe bei der Sonne nicht zu sehen.

Jupiter steht im Sternbilde der Zwillinge und wird am 20. rucklaufig. Er befindet sich dann in dem schmalen schwachen Streifen der Milchstraße, welcher sich durch das genannte Sternbild zieht und fällt wegen seiner bedeutenden Helligkeit sofort in die Augen, sodaß er bald nach seinem Aufgange, welcher den Monat über zwischen 9 und 7 Uhr abends erfolgte, am Nordosthimmel aufgefunden werden kann. Ende October be trägt seine Entfernung von der Erde 89 Millionen Meilen.

Saturn, in rückläufiger Bewegung im Sternbilde des Stiers, ist die ganze Nacht über dem Horizonte, da er zwischen ¼8 und ½6 Uhr abends aufgeht. Seine scheinbare Bewegung unter den Sternen ist so langsam, daß er für das bloße Auge immer an ein und derselben Stelle zu stehen scheint. Der Planet ist sehr leicht aufzufinden, wenn man am Ostlimmel von den Plejaden (dem Siebengestirn) etwas nach rechts heruntergeht; von dem in seiner Nähe stehenden hellen röthlichen Aldebaran unterscheidet er sich durch die bleiche Farbe und das ruhige Licht. Saturn befindet sich Ende October von der Erde in einem Abstande von 163⅘ Millionen Meilen.

Uranus, rechtläufig, steht auf der Grenze der Sternbilder Löwe und Jungfrau. Ende des Monats geht er früh ½3 Uhr auf, sodaß er dann eine Zeit lang gesehen werden kann.

Fixsternhimmel Beim Betrachten des gestirnten Himmels fällt unter der zahlreichen Menge mehr oder weniger heller Sterne ein verschieden breites, gewisse Sternbilder durchziehendes, gewöhnlich matt schimmerndes Band, die Milchstraße, auf. Vor der Erfindung des Fernrohrs kannte man die wahre Ursache dieses Schimmers nicht und erst das Fernrohr zeigte uns die Milchstraße zusammengesetzt aus einer unermeßlichen Zahl dicht gedrängt stehender schwacher Sterne, die in den hellsten Stellen der Milchstraße am zahlreichsten und dichtesten auftreten. Je mehr man sich der Milchstraße nähert, zeigt schon ein kleines Fernrohr ein rasches Anwachsen der telescopischen Sterne; in ihren dichtesten und glänzendsten Partien lassen aber selbst sehr starke Fernröhre, trotzdem sie tausende einzelner Lichtpunkte deutlicher hervortreten lassen, noch einen matten Schimmer als Grund zurück, der auf noch mehr dicht aneinander gedrängte Sterne schließen läßt. Diejenige Hälfte der Milchstraße, in deren Mitte ungefähr der Schütze steht, ist imganzen viel breiter als die andere Hälfte, in deren Mitte beiläufig der Orion liegt. Gegenwärtig hat die Milchstraße ihre höchste Stellung am Himmel und in mit ihrem hellsten Theile sichtbar; sie geht vom südwestlichen Horizont mit lebhaftem Lichtschimmer und in getheilten Streifen den Westhimmel herauf, über den Scheitelpunkt hinweg nach Osten zu bis zum Horizonte im Nordosten, wo sie dann schmal und matter wird. Nicht weit vom Scheitelpunkt nach Südwesten hin findet man in der Milchstraße den Schwan, dessen hellste Sterne ein großes Kreuz bilden; hier ist der Lichtschimmer besonders lebhaft. Unter dem Schwan hat die Milchstraße ihre größte Breite und ist in zwei Streifen getheilt, zwischen welchen sich große, von allem Schimmer freie Stellen zeigen; dort stehen die aus schwachen Sternen zusammengesetzten Sternbilder Fuchs und Pfeil. Weiter hinunter geht die Milchstraße durch den Adler und den Sobieskyschen Schild und verliert sich dann mit dem untergehenden Schützen aus unserm Gesichtskreise. Vom Schwan aufwärts geht die Milchstraße durch den Scheitelpunkt und berührt nach Nordosten zu den Kopf des Cepheus, weiter hinunter glänzen in derselben die Sterne der Kassiopeja und auf diese folgt der Perseus. Hier fallen schon dem unbewaffneten Auge zwei besonders helle Stellen der Milchstraße auf, welche bereits in mäßigen Fernröhren als eine Ansammlung dichtgedrängter Sternchen zu erkennen sind und einen prachtvollen Anblick gewähren. Von hier an wird die Milchstraße schmäler und schwächer, geht durch einen Theil des Fuhrmanns, streift die Hörner des Stiers und endet für uns jetzt im Nordosten in den aufgehenden Zwillingen.

Sternwarte Leipzig. H. Leppig.

Vermischtes.

— [Der kleine Rechenkünstler Franz,] Sohn des Schuhmachermeisters Franz in Dresden, hatte jüngst am Tage des Einzugs des Kaisers Wilhelm in Dresden im Kopfe berechnet, wie alt der Kaiser zu dieser Stunde nach Stunden, Minuten und Sekunden sei und das Facit dieser Rechnung S. M. dem Kaiser in einem Schreiben unterbreitet. Hierauf hat der Kaiser in Anerkennung dieser Aufmerksamkeit für den jungen Franz 300 M. anweisen lassen, die demselben nach Vollendung seines 18. Lebensjahres ausgehändigt werden sollen.

— [Während der letzten Herbstmanöver] sind auch mehrere ökonomische Einrichtungen geprüft worden. Es gehört dahin namentlich die neue Erfindung von Feldbackösen, sowie eine Reihe neuer Vorrichtungen für optische Signale während der Nachtzeit, eine Erfindung, welche von dem Hauptmann Buchholz vom Eisenbahn-Regiment ausgegangen ist, u. dgl. m. Haben sich diese Einrichtungen nun praktisch auch durchaus bewährt — z B. war es möglich, mit den Feldbackösen zu einem Tage 1000 Brote zu liefern — so ist doch ein eingehender und umfangreicher Bericht darüber erfordert worden, an dessen Hand erst eine Entscheidung gefällt werden soll, ob und inwieweit diese Einrichtungen in der Armee eingeführt werden sollen.

△ [Fürstliche Verschwendung] Im 16. und 17. Jahrhundert galt in Spanien derjenige für arm, der nicht 800 Dutzend Teller und 200 Schüsseln aus Edelmetall im Hause hatte. Spanien erhielt ja aus Amerika von 1519—1619 an 1836 Mill. in Gold; in Mexico münzte man jährlich 8 Mill. Silberthaler und mehrere Millionen Goldstücke. — Kardinal Chigi bewirthete einst den Papst und die Kardinäle prächtig und ließ dann alles Gold- und Silbergeschirr in die Tiber werfen, wo es freilich in vorher ausgelegten Netzen aufgefangen wurde. — Die Bürger von Paris schenkten dem König Karl V. bei seinem Einzuge Goldgefäße von 650 Mark Schwere. — Als Karl der Kühne mit 5000 prachtvoll ausstaffirten Rittern nach Trier zog, um sich vom Kaiser die Königskrone zu holen, ließ er den Kaiser, dessen Hof und seine Ritter aus silbernen, von Perlen und Edelsteinen funkelnden Bechern trinken und die 66 Gerichte in goldenen Schüsseln auftragen, von denen die größte 6000 Gulden werth war. Diesen überreichen Fürsten erschlugen nach etlichen Jahren Bauern, als er nach verlorener Schlacht mit seinem Pferde im Sumpfe stecken blieb — Zum Hochzeitsfest ließ Moritz, Kurfürst von Sachsen, vier Centner Silber für Tafelgeräth abwiegen. — Als Kaiser Siegismund eine polnische Prinzessin heirathete, kostete die Kleidung des Brautpaares 700,000 Thlr., die 5 Diamanten des Königs 1 Mill. Gulden, das goldene Waschbecken wog 24 Pfd. und die Arbeit daran kostete 25,000 Gulden.

— [Zur Auswanderung nach Brasilien] Der „Germania" ist folgende Zuschrift aus Rio Grande do Sul (Brasilien) zugegangen: Zu letzter Zeit sind hier viele junge Kaufleute Ingenieure ꝛc. angekommen unter Bezugnahme auf einen „Verein für europäische Handelsinteressen." Ich weiß nicht, was diese Leute von den hiesigen Verhältnissen denken. Es ist für solche Leute, die weder Sprache noch Verhältnisse kennen, ganz unmöglich, Stellung zu finden, wenn sie nicht in Deutschland schon engagirt wurden. Es thut einem leid, dieselben oft monatelang in der Provinz herumlaufen zu sehen, ohne Aussicht auf irgendwelche Beschäftigung, ohne Mittel, und zuletzt genöthigt irgendetwas zu ergreifen, um nur vor dem Hunger geschützt zu sein Es ist unverantwortlich, Gelehrten und Kaufleuten zu rathen, hierher zu kommen, da wegen der Kriegsaussicht mit Argentinien die Geschäfte stocken.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

—t. Leipzig, 26. Sept. Meßbericht. (Mitgetheilt von Herrn Fritz Schubert). In baumwollenen und halbwollenen Rock- und Hosenstoffen ist kein großer Umsatz zu verzeichnen, da diese vorwiegend im Frühjahr gangbaren Artikel zum Herbst nur noch wenig gekauft zu werden pflegen. Die Fabriken arbeiten jetzt theils auf Lager, theils für Export; letzterer erstreckt sich zumeist nach Südamerika, wogegen nach den Vereinigten Staaten und Nordamerika des enorm hohen Eingangszolles halber absolut nichts zu verkaufen ist. Diese Exportgeschäfte können übrigens bei der großen Concurrenz, die theilweise von geographisch besser situirten Ländern, wie Belgien, ausgeübt wird, nur zu sehr gedrückten Preisen bewerkstelligt werden und dienen mehr dazu, die Fabriken möglichst voll zu beschäftigen, da die Produktion eine größere ist, als der deutsche Markt aufzunehmen vermag.

Magdeburg, 27. Sept. Landweizen 180—190 M., Weißweizen 170—180 M., glatter engl. Weizen 160—170 M., Rauhweizen 160—166 M., Roggen 135—145 M., Chevaliergerste 165—190 M., Landgerste 150—165 M., Hafer 135—155 M. per 1000 Kilogramm. — Kartoffelspiritus fest. Loco ohne Faß 53,50—53 M. G., ab Speicher unter usancemäßiger Vorhaltung der Gebinde 54 M. bz. Br., pr. Sept. 54 M. nom., pr. Oct. 53,75 M. nom., pr. Nov. 53,50 M. nom., pr. Dec. 53 3) M. nom., pr. April-Mai —,— M. nom. per 100 Liter à 100 %. — Rübenspiritus still. Loco 52,50 M. G.

Berlin, 26 Sept. Weizen 20,50—21,— M., Roggen 13,60 bis 14,40 M., Gerste 19,40—19,80 M., Hafer 15,20—15,80 M. gut Sorte pr. 100 Kilogramm. Richtstroh 3,50—4,50 M., Heu 5—7,50 M., Erbsen 22—32 M., Speisebohnen weiße, 26—42 M., Linsen 20—50 M., Kartoffeln 3,62—5,63 M. pr. Klgar. Rindfleisch (von der Keule) 1,10—1,40 M., Schweinefleisch 1—1,40 M. Kalbfleisch 1,30—1,50 M., Hammelfleisch 1,00—1,40 M., Butter 1,80 bis 2,80 M. per 1 Kilogr. Eier à Schock 3,00—3,60 M.

* **Wien**, 27. Sept. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen pr. Herbst 9,35 Gd., 9,38 Br., pr. Frühjahr 9,55 Gd., 9,58 Br. Roggen pr. Herbst 7,15 Gd., 7,20 Br. Hafer pr. Herbst 6,35 Gd., 6,38 Br. Mais pr. Sept.-Oct. 8,20 Gd., 8,30 Br.

* **London**, 27. Sept. Getreidemarkt. (Anfangsbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 52,600, Gerste 9800, Hafer 83,500 Qrts. Sämmtliche Getreidearten flau

* **Amsterdam**, 27. Sept., Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. (Schlußbericht). Weizen auf Termine unverändert, pr. Nov. —, pr. März 261. Roggen loco niedriger, auf Termine unverändert, pr. Oct. 156, pr. März 162. Rüböl loco 36, pr. Herbst 36, pr. Mai 36.

* **New-York**, 26. Sept., Abends. (Telegr.) Waarenbericht. Baumwolle in New-York 12½, do. in New-Orleans 12½. Mehl 4 D. 65 C. Rother Winterweizen loco 1 D. 6¾ C., do. pr. Sept 1 D 5¼ C., do. pr. Oct. 1 D. 5¼ C., do. pr. Nov. 1 D. 6¾ C. Mais (old mixed) 72 C. Zucker (Fair refining Muscovades) 7⅞. Kaffee (Rio-) 9¼. Schmalz (Marke Wilcox) 12¾, do. Fairbanks 13⅛, do. Rohe & Brothers 12⅝. Speck (short clear) —. Getreidefracht 3¼.

* **Petroleum. Bremen**, 27. Sept. Bußtagshalber kein Petroleummarkt. **Antwerpen**, 27. Sept. Nachm. (Telegr.) Schlußbericht. Raffinirtes, Type weiß loco 19 bez., 19¼ Br., pr. Oct. 18¾ bez., 19 Br., pr. Oct.-Dec. 19⅛ Br., pr. Dec. 19 bez., 19¼ Br. Weichend. — * **Hamburg**, 27. Sept., Nachm. (Telegr.) Matt. Standard white loco 7,60 Br., 7,50 Gd., pr. Septbr. 7,50 Gd., pr. Octbr.-Novbr. 7,60 Gd. — * **New-York**, 27. Sept., Nachm. (Telegr.) In New-York 7¾ Gd., do. in Philadelphia 7⅝ Gd., rohes Petroleum 6⅛, do. Pipe line Certificates — D. 86 C. — * **Stettin**, 27. Sept., Nachm. (Telegr.) pr. Sept. 8,00. — * **Berlin**, 27. Sept., Nachm. Termine niedriger. Raffinirtes Standard white) pr. Ctr. mit Faß in Posten von 100 Ctr. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — M., per 100 Kilogr. Loco (gestern 24 M.), per diesen Monat, per Sept.-Oct. und per Oct.-Nov. 23,2—23,1 bez., per Nov.-Dec. 23,6 bez., per Dec.-Jan. 1883 24 M., per Jan.-Febr. 24,5 M., per Mai-Juni —.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 27. Sept.

Eheschließungen: Der Maurer A. Hilbert und W. Grostewitz (Weingärten 15 u. Böllbergerweg 27). Der Musiker O. Rümpler und R. Moritz (alter Markt 2).

Geboren: Dem Eisenbahn-Diätar O. Werner ein S. (Pfännerhöhe 7a). Dem Gärtner W. Oehlers ein S. (Merseburgerstr. 35). Dem Kupferschmied A. Penne ein S. (IV. Bercinsstr. 1). Eine unehel. T. (Gerberg. 16). Dem Böttchermstr. G. Grabs ein S. (Ludwigstr. 13). Dem Handelsmann H. Klein Zwill.-S. (kleiner Sandberg 14). Dem Lehrer H. Dschatz ein S. (Augustastr. 8).

Gestorben: Des Kaufmann E. Sachse S. Willy, 2 M. 15 T., Atrophie (Graseweg 1). Der Arbeiter Johann Krebs, 46 J. 5 M., chron. Bronchialkatarrh (Stadtkrankenhaus). Des Kaufmann L. Löwenthal Ehefrau Agnes geb. Arnheim, 39 J. 4 M. 25 T., Unterleibsentzündung (gr. Steinstr. 10). Des Schuhmachermstr. D. Heinke T. Frieda, 2 J. 8 M. 1 T., Diphtheritis (Marienstr. 7). Der Schlosserlehrling Max Dohnschmitz, 14 J. 5 M. 25 T., Herzschlag (Böllbergerweg 26). Die Wittwe Karoline Schmelzer geb. Grimm, 65 J. 6 T., Morbus brightii (Harzgasse 8) Des Schneider L. Knittel S. Kurt, 2 M. 21 T., Darmkatarrh (Bockshörner 10). Des Militär-Invaliden A. Reinicke S. Otto, 4 J. 3 M. 18 T., Scharlach (Albrechtstr. 5).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 27. bis 23. Sept.

Stadt Hamburg. Frau Lewin u. Fam. m. Dienerschaft a. Berlin; Fabrik Jannasch u. Fam. a. Bernburg; Landwirth Nagel a. Kassel; Kaufleute: Levy a. Aachen; Heidecker a. Leipzig; Rimpen a. Paris; Bewig, Lehfeld a. Braunschweig; Lilienthal, Arnheim, Zöllner, Brüning a. Berlin; Voigt a. Brandenburg a. H.; Binswanger a. Hamburg; Schwabacher a. Bayreuth; Greiß, Ludwig a. Hanau; Schleich a. Bremen; Neumann a. Köln; Kunge a. London; Bremme a. Frankfurt a. M.; Wagner a. Bielefeld; Seydel a. Eibenbeck.

Kronprinz. Rittergutsbes. v. Schierstadt a. Trebickow; Landräthe: v. Gerlach a. Gardelegen; Graf Widtmunden a. Regaum; Gen.-Direktor Kosemann, Commiss.-Rath Fritsche, Rektor Buchberg a. Magdeburg, Privatmänner: Jülich u. Frau, Karras u. Frl. Tochter a. Dessau; stud. jur. Seitbold a. Rostock; Kaufleute: Wimmer a. Lengenfeld i. V.; Sülze a. Leipzig; Rothe a. Frankfurt a. M.; Krone a. Lichtenfels; Schreiner a. Kassel; Kurz a. Hannover; Stahl a. Braunschweig.

Stadt Zürich. Fabrik Zimmermann a. Berlin; Inspektor Schröder a. Guben; Oekonom Witte a. Thale; Agent Köstermann a. Bremen; Fabrik Römer a. Mainz; Dr. Klemann a. Hannover; Agent Förster a. Bielefeld; Kaufleute: Schlaf a. Mücheln; Richter a. Rheinß; Deichmann, Schuhmann a. Dresden; Strube, Hirsch a. Magdeburg; Jahn a. Heiligenthal; Friedländer, Weißing a. Berlin; Radet a. Hamburg; Müller a. Würzburg; Thiele a. Mühringen; Schlesinger a. Erfurt; Kaiser a. Stettin; Hesse a. Altenburg; Meiling a. Könnern; Seidler a. Schwanebeck.

Goldene Kugel. Rittergutsbes. Schulz m. Gem. a. Rosengarten; Bürgermeister Schrecker a. Eilenburg; Reg.-Baumeister Riese a. Frankfurt a/M.; Ingen. Gieberich a. Glogau; Gutsbes. Sasse a. Saßdorf; Gutsbes. Pfeiffer a. Teben; Lehrer Naumann a. Hohenleina; stud. med. Neisser a. Breslau; stud.: Caesar, Zahnart u. Ludwig a. Münden; Fabrik. Docker a. Givelsberg; Reg.-Rath Borries a. Frankfurt a/O.; Kaufleute: Klein u. Fürst a. Hamburg; Herz u. Wimmers a. Berlin; Fabrius u. Marke a. Magdeburg; Kessel a. Halle; Bertram a. Braunschweig; Bußling a. Leipzig.

Goldener Ring. Kur-Arzt Dr. Kuntze a. Marienbad; Fabrik. Pestner a. Wulfrath; Fabrikbes. Eylert a. Technitz; Lanowitth Werner a. Guben; Kaufleute: Gutmacher a. Leipzig; Walther, Eisenberg, Calpary u. Blumenthal a. Berlin; Hübner a. Mühlhausen; Schreiber u. Hartmann a. Dresden; Rösch a. Hamburg.

Stadt Berlin. Kapellmeister Haser m. Frau a. Kassel; Seminarlehrer Lerch a. Neusalz; Sekretär Sonntag a. Rybla a/O.; Pfarrer Werth a. Schalke i/Westf.; Buchhdlr. Steffenberger a. Merseburg; Student Nowack a. Conitz i/Pr.; Insp. Schüfflinski a. Danzig; Kaufleute: Rothschild a. Bernburg; Becker u. Raupert a. Leipzig; Hergert a. Gera; Harrison a. Manchester; Karmann a. Berlin; Hoffmann a. Glauchau; Scholz a. Mühlhausen i/E.; Scharf a. Lüb ck.

Preußischer Hof. Director Dr. Meschede a. Königsberg; Handschuhfabrik Höhne a. Frankenhausen; Frau Geßner m. Sohn a. Weida; Rent.er Marggraf a. Rieda; Vers.-Insp. Laschucke a. Stettin; Vers.-Insp. Mundt a. Magdeburg; kgl. Förster Harwig a. Andreasberg; Kaufleute: Hofmann a. Berlin; Flamont a. Iserlohn; Trautvetter a. Dresden; Strauß a. Nürnberg; Haarmann a. Zerbst.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820929036/fragment/page=0001

Ausschreibung.

Die **Herstellung eines schmiedeeisernen Gitters zur Futtermauer am Lindenwall in der Lindenstraße,** veranschlagt zu 3300 ℳ, soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis zum

4. October d. J. Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.

Halle a/S., den 28. September 1882. **Der Stadtbaurath.** Lohausen.

Submission.

Die Verdingung der Lieferung von **Granittreppenstufen** zum Neubau der Augen- und Ohrenklinik hierselbst, veranschlagt zu rot. 2890 ℳ, soll im Wege der öffentlichen Submission erfolgen. Reflectanten wollen ihre mit entsprechender Aufschrift versehenen Offerten bis zur Terminstunde

Freitag den 6. October cr. Vormittags 11 Uhr

an das Universitäts-Bauamt, Friedrichsplatz 10, versiegelt und portofrei einreichen, woselbst auch die Bedingungen ꝛc. innerhalb der Bureaustunden zur Einsicht ausliegen. Halle a/S., den 25. September 1882.

Der Universitäts-Architekt.
Streichert, Regierungsbaumeister.

Bekanntmachung.

Pferde-, Rindvieh- und Schweine-Markt in Cölleda

Montag den 3. October cr.

Standgeld wird nicht erhoben. Fohlen können in unmittelbarer Nähe der Stadt **unentgeltlich** auf gute Weide getrieben werden.

Kampf gegen Weinfabrikation.
Aux Caves de France.
Zur Nachricht.

In Paris sind im Monat August

officiell 332 Weinsorten

untersucht worden und von diesen nur

33 Sorten

als echt und gut, dagegen aber

28 Sorten

sogar als

sehr gesundheitsschädlich

befunden.

Alkohol wurden 72 Sorten, von welchen **62 Sorten,** und Bier 84 Sorten, von welchen **47 Sorten als sehr gesundheitsgefährlich** hingestellt.

Was in Paris vorkommt, könnte auch als maßgebend für Deutschland sowie für **Halle** hingestellt werden und rufe deshalb dem geehrten Publikum zu:

Schenken sie nur Denjenigen Vertrauen zu, welche, wie ich

rücksichtslos gegen die Weinfabrikation

auftreten, die, wie ich **jede einzelne** Flasche mit

ihrem Namenssiegel

verlacken,

das einzige System,

welches die Garantie amtlicher Untersuchung gewährleistet und somit dem **Verkäufer** die Verantwortlichkeit für seine Weine überträgt, während Kapseln, Etiquette u. s. w. jeder Garantie entbehren!

Die Weinfabrikation, durch die Cmie verfolgt, ist demnach immer einen Schritt voraus, und hat letztere Vorgänge in der Weinfabrikation aufgedeckt, greift diese sofort zu anderen neuen Mitteln, welche selbstredend erst durch die Chemie wieder entdeckt werden müssen. Bis dieses aber geschieht, bringen diese Producenten ihre neuen Fabrikate in den Handel, welche natürlich vom Publikum consumirt werden.

Binnen Kurzem werde ich Gelegenheit nehmen, eine

neue, originelle, aber gefährliche Erfindung der Weinfabrikation

an die Niemand gedacht, und die den französischen Chemikern Monate lang unbekannt geblieben ist, mitzutheilen.

Bis dahin aber gebe ich nochmals die Versicherung, daß **meine** sämmtlichen Weine ausschließlich

reine ungegypste Naturweine

(echter Traubensaft) sind und demnach der Gesundheit dienlich.

Indem ich mich dem geehrten Publikum bestens empfohlen halte, bitte ich dasselbe, mich in meinem Unternehmen durch Bestellungen und Besuch in meinen Weinstuben (in denen gute Küche zu billigen Preisen ist) unterstützen zu wollen.

Oswald Nier,

Hoflieferant. Ritter hoher Orden.

Berlin, Dresden, Leipzig, Stettin, Breslau, Hannover, Frankfurt a/O., Rostock, Cassel, Königsberg i/Pr., Danzig, **Halle a/S.,** Potsdam.

Franz Christoph's Fußboden-Glanz-Lack

zum Selbstlackiren von Fußböden, von bekannten vorzüglichen Eigenschaften

geruchlos und schnelltrocknend.

Niederlage in Halle bei **Helmbold & Co.**

Franz Christoph in Berlin, Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fußboden-Glanz-Lack.

Die Porzellanmalerei von A. Spange

Halle a/S., Geiststraße 2, empfiehlt sich zur Anfertigung aller **Porzellanmalerei.** NB. Auch gebe ich **Unterricht im Malen und Radiren.**

Zum Anstrich der Fußböden

ist anerkannt das Beste, Haltbarste, Eleganteste, mithin das Billigste der seit 25 Jahren bekannte und so sehr beliebte **Kautschuk-Oellack** aus der Fabrik von **C. F. Dehnicke, Berlin-Rixdorf.** Preis pro Pfund ℳ 1,25 incl. Flasche und Gebrauchsanweisung. In **Halle a/S.** zu haben bei **Louis Voigt, gr. Ulrichstraße 16.**

Oberschlesische Eisenbahn.

Die Lieferung der für die diesseitigen Fettgasanstalten für das Jahr 1883 erforderlichen 100,000 kg Braunkohlentheeröl soll im Wege der öffentlichen Submission verdungen werden. Offerten sind bis zu dem auf **Montag den 23. October d. J. Vormittags 10 Uhr** anberaumten Termine portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen an das diesseitige Materialien-Büreau einzusenden.

Die Lieferungsbedingungen liegen an der Börse zu Halle a/S. und in vorgenanntem Büreau zur Einsicht aus, können auch von letzterem gegen Einsendung der Copialien von 30 ₰ **unfrankirt** bezogen werden.

Breslau, den 22. September 1882.

Königliche Direktion.

Freiwillige Versteigerung.

Am Mittwoch den 4. October 1882 Vorm. 11 Uhr versteigere ich im **Schützenhause hierselbst:**

1 Mahagoni-Cylinderbüreau, 1 desgl. Kleidersekretair, 1 desgl. Sopha, 1 desgl. Pfeilerspiegel, 1 desgl. Pfeilerschrank, ½ Dtzd. desgl. Rohrstühle, 2 desgl. Tische, sowie birkene, eschene u. kiefernе Tische, Sopha, Stühle, Bettstellen u. Schränke, Waschtische, — Waschgefäße, 2 kupf. Kessel u. sonstiges Hausgeräth u. endlich ein Quantum preiswerther Cigarren

gegen sofortige Zahlung.

Windolph,
Gerichtsvollzieher in **Zörbig.**

Auction.

Am Sonnabend den 30. September 1882 Nachmittags 2 Uhr versteigere ich in der **goldenen Kette** zwangsweise:

15 Stuben Tapeten, 4 Bände Vorlagen zu Zimmerdecorationen für Bildhauer, 20 Tonnen Cement, ca. 150 Flaschen div. Weine, 1 Blumentisch, 1 Blumenständer, 2 Sophas, 2 Kleiderschränke, 1 Komode, 1 Wanduhr, 1 Kronenleuchter, 1 Waschtisch, 1 viereckiger Tisch, 1 Marktstand, 1 Petroleumkochapparat, 1 Spiegel mit Schränkchen, Stühle, Bilder u. dergl. m.

gegen sofortige Bezahlung.

Petschick, Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung

Sonnabend den 30. September cr. Nachmittags 2½ Uhr versteigere ich **Rannischestraße 16** wegen Aufgabe des Geschäfts:

1 offenen, doppelsitzigen Jagdwagen ohne Ausschlag, 2 Schlittenuntergestelle, 2 Paar Collings Patent-Achsen, mehrere gebrauchte Patent-Achsen, einige Gang Räder u. Felgen, 1 Farbenmühle u. Reibesteine, mehrere Gabelbäume, neue u. alte Wagenlaternen, Leuchtesöcke u. Arbeitslampen, mehrere alte Schränke u. Arbeitstische, eine große Partie Nath- u. Blattschnuren, 1 großes neues Firmaschild, Kisten, Körbe, 1 große Partie Farben-Lack u. a. m.

gegen sofortige baare Bezahlung.

Müller, Gerichts-Vollzieher.

Auction

Sonnabend, den 30. d. Mts. Nachm. 1 Uhr gr. Steinstraße 51 im „Schwan" von 11 Faß versch. Liqueure, als: Kümmel, Branntwein, Span. Bitter, Pfeffermünz ꝛc., 6 St. gute Mahag.-Stühle, Kleiderschränke, Sopha, Komode, 1 Partie versch. Tische u. Stühle, 6 Bettstellen, 1 großer Speiseschrank, Kleiderhalter, große und kleine Spiegel, 1 Grude, 1 Ladentisch, Ladenregal und Pult, 1 Nähmaschine, Kleidungsstücke, Federbetten, 1 große Zinkbadewanne, ff. Cigarren, Klempnerwaaren, 1 Regulator u. s. w.

O. Radestock, Auctions-Commissar.

Freiwillige Auction.

Sonnabend den 30. Septbr. 1882 Nachmittags 3 Uhr versteigere ich in der goldenen Kette:

eine Rheinische eiserne Kochmaschine u. eine Partie Cigarren gegen sofortige Bezahlung.

Petschick, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend den 30. d. M. Vormittags 10 Uhr versteigere ich Schulberg 8 hier zwangsweise:

ca. 3000 Stück verschied. Tapeten, 1 Schreibpult u. 1 Copirpresse

gegen sofortige baare Bezahlung.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Für Hauseigenthümer.

Besitzer von Häusern in der Geist- oder Bernburgerstraße oder der nächsten Nähe, welche mir auf ihre Kosten ein **photogr. Atelier** bauen wollen, ersuche ich werthe Adressen in der Expedition dieser Zeitung unter **T. 900** niederzulegen.

Häuser-Verkauf.

Die in **Schkeuditz** in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes belegenen **60 Wohnhäuser:**

Wilhelmstraße 1—54 und Bahnhofstraße 43—48

sollen einzeln oder partiheinweise nach Wahl und Wunsch der Reflectanten am **Sonnabend den 30. Septbr. a. c. Nachmittags 2 Uhr im Rathskeller zu Schkeuditz** zum öffentlichen meistbietenden Verkauf gestellt werden.

Zahlungs- und Hypotheken-Verhältnisse werden in günstigster Weise für die Käufer eingerichtet.

Die Grundstücke Wilhelmstraße 1—54 haben sämmtlich Gärten, Hof und Stallungen, die Grundstücke Bahnhofstraße 43—48 große Höfe u. Stallungen. Im Nr. 43 und 44 der Bahnhofstraße befinden sich Läden, in Nr. 48 eine Bäckerei mit elegantem Laden.

Für Pensionaire, Rentner und kleinere Gewerbtreibende bieten die Grundstücke größtmöglichste Bequemlichkeit und die Nähe von Leipzig und Halle, welche Großstädte täglich 19mal durch Züge mit Schkeuditz verbunden sind, dieses auch Groß-Industriellen Veranlassung, ihre Fabrik-Anlagen und Werkstätten hierher zu legen.

Zu jeder Auskunft, sowie zu eventuellen Verkaufsabschlüssen vor dem Termine ist der Unterzeichnete gern bereit.

Schkeuditz, den 26 Septbr. 1882.

W. Burdecke, Administrator, Bahnhofstraße 42.

Verkaufs-Anzeige.

Zum Verkauf meines in **Riestedt** (Kreis Sangerhausen) unter Nr. 238 belegenen **Wohnhauses** mit Scheune, Stallung, Obst- und Gemüsegarten, sowie ca. 18 Morgen guten Landes, habe Termin im **Gasthofe des Herrn Dammann daselbst Sonnabend den 14. October cr. Mittags 1 Uhr**

anberaumt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden. Auch ist der Unterzeichnete zu Unterhandlungen, sowie Mittheilung der Bedingungen vor dem Termine jederzeit bereit.

Riestedt, den 26 September 1882.

E. Kindler.

Mein, Nähe der Bahn geleg. neues **Wohnhaus** mit Hof u. Garten bin Willens zu verkaufen. Zahlungsfähige wollen mit **Fr. Schmerwitz, Halle,** Parkstraße 6 in Verbindung treten.

Eine nahrhafte Bäckerei

in einer Garnisonstadt ist baldigst zu **verpachten. Thiele,** gr. Schlamm 10.

Haus-Verkauf.

Ein herrschaftl. neues Haus mit Garten mittl. Größe, nahe d. alten Prom., zu verkaufen. Adr. sub **M. s 18593** bef. **R. Mosse. Ulrichstr. 4.**

Ein Grundstück in Halle, mit Wohn- und Fabrikgebäuden, welches sich zu den verschiedensten Anlagen eignet, ist äußerst billig zu verkaufen. Näheres bei Herrn **Bomke, Bahnhofstraße 3, II.**

Einige tausend Mark

Verdienst können einem Geldmann, vornehmlich Privatier, ohne Risico bei geringem Operationscapital nachgewiesen werden. Offerten **A. 45** franco postlagernd **Halle a/S.** erbeten.

18000 Mark

sind zum 1. Januar 1883 auf 1. Hypothek zu verleihen. Nur Selbstleiher erhalten Nachricht unter Adr. **E. 885** in der Expedition d. Ztg.

2 mal 1200 Thlr.

auf **gute** Hypothek zum neuen Jahr auszuleihen. **Thiele** gr. Schlamm 10.

800 Thlr. auf gute Hypothek sof. auszul. Näh. durch die Exp. d. Ztg.

600 Mk. auf gute Hypothek 1. October oder später auszuleihen durch **F. Hoffmann, Dieskau.**

Guterhaltener Kinderwagen und **ein runder Tisch zu verkaufen Karlstraße 21.**

Wegen Mangel an Raum

verkaufe 400 Stück hochfeine

Oeldruck-Gemälde in schönen Goldleistenrahmen zum billigen Preise von 2 ℳ an, in größeren Posten noch billiger.

A. Lustig, Hermannstraße 2b.

Zwei dunkelbraune Pferde,

Wallach, 5 Jahre, Stute 7 Jahre alt, stayer im Geschirr, sind preiswerth zu **verkaufen** bei **G. Winkler, Jeßnitz in Anhalt.**

Ein oder zwei Stück **springfähige Schaafböcke** (Rambouillet-Abstammung) werden sofort zu kaufen gesucht. Abgeber wollen unter Angabe des Preises ihre Adresse abgeben an **F. Krausse** in **Altbeichlingen** bei **Cölleda.**

37. Leipzigerstraße 37.

Bücklinge! Bücklinge! Bücklinge!

Täglich große Sendungen. Heute die Kiste 14—15 a. schwer, 1 Wall Inhalt, 2,75 ℳ **Friedrich Hoefer.**

Täglich frische Krammetsvögel empfiehlt **Wilh. Schubert.**

Frische Ananasfrüchte, Lüneburger Riesennenaugen, Prima Astrachaner Caviar, Großkörniger Elb-Caviar, Feinsten geräuch. Rheinlachs, Aecht Teltower Rübchen, Neue Sardinen à l'huile, Aal in Gelée empfing

Wilh. Schubert,

gr. Stein- und gr. Ulrichstr.-Ecke.

Von frischen

Lein- und Rapskuchen und prima Roggenkleie

hält fortwährend großes Lager **Ernst Voigt.**

Feinstes Jagdpulver

zu Fabrikpreisen und **Schrot** in allen Nummern bei **Ernst Voigt.**

Pra. Cyper-Vitriol,

zum **Weizen-Kälken** bei **Ernst Voigt.**

Frankfurter Würstchen, Wiener Würstchen, Paar 15 ₰, täglich frisch bei **Herm. Lincke,** Alter Markt 31.

Eine noch neue Locomobile mit Marshall oder Ruston Proctor Dreschapparat

ist billig zu verkaufen. Näheres sub **S. 8016** durch **H. Graefe,** große Märkerstraße 7.

Eine Zirkular-Elastik-Nähmaschine

für Schuhmacher, fast neu, ist billig zu verkaufen **Geiststraße 46,** part.

Getragene Kleidungsstücke,

alte Stiefeln ꝛc. kauft fortwährend und zahlt die besten Preise **C. Buchholz,** Markt 26, im rothen Thurm 1. Treppe, Eingang am Briefkasten.

Ein Material-Ladenregal,

fast neu, steht zu **verkaufen.** N flect. wollen ihre Adr. unter **F. R. 420** bei **Rud. Mosse, Quedlinburg** niederl.

Ein **schwerer starker Lastschlitten zu verkaufen.** Zu erfahren **4. Vereinsstraße 6. A. Dauer.**

Kinderwagen mit Matratze billig zu verkaufen. Rob. Winkler. gr. Ulrichstr. 52.

Ladentisch, Waarenschränke, **Schaufensterverschluß** u. noch andere Sachen bill. zu verk. **Weidenplan 15.**

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Amanda Lämmerhirt u. Albert Listemann (Schlotheim); Selma Kühnert u. Robert Lincke (Gräfenthal); Katharina Straube u. Karl Teschendorf (Luckau u. Zieckau); Helene Witt u. Lieut. Joachimi (Berlin); Anna von Auerswald u. Wilhelm Eben (Faulen u. Ebenau); Louise Hussfelmann u. Dr. med. B. Hammerschmied (Gütersloh u. Elberfeld); Anna Keller u. Kaufmann Richard Ernst (Leipzig); Louise Nöbel u. Franz Lange (Leipzig).

Vermählt: Kap.-Lieut. Friedrich von Wietersheim u. Ännie Vincent Azarian (Berlin u. Konstantinopel); Reg.-Assessor Frhr. von Steinseld u. Frl. von Borik (Berlin); Lieut. Wilh. von Otterstedt u. Juliane von Barnekow (Greifswald); Hermann von Kottwitz u. Elisabeth von Funcke (Kottbus); Albrecht Frhr. von Malzahn u. Ella v. Reppert-Bismarck (Stendal); Staatsanwalt Frege u. Louise Christiani (Potsdam u. Kerstenbruch); Wilhelm Haars u. Hedwig Daeves (Weteritz); Gustav Kühne u. Ida Hecht (Leipzig).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Rittmeister v. Spalding (Brandenburg a/H.); Hrn. Pfarrer Gutrod (Kohlberg); Hrn. Paul Sachse (Leipzig); Hrn. Adolf Fricke (Leipzig). — Eine Tochter: Hrn. Bodo von Mansberg (Berlin); Hrn. Leo Frhrn. von Boyneburgk-Hohldorf (Berlin); Hrn. Oskar Böttcher (Gr.-Salze); Hrn. W. Radecke (Schadeleben); Hrn. Adolph Fricke (Leipzig); Hrn. Georg v. Veltheim (Bartensleben); Hrn. Hptm. v. Stojentin (Flensburg); Hrn. du Bois (Luckau); Hrn. Pastor Lic. Neveling (Gerresheim).

Gestorben: Gustav Spilcke (Wernigerode); Hrn. Oberlehrer Dr. Heune Rawitsch) Tochter Gretchen; Hrn. H. Mundlos (Sudenburg) Sohn Heinz; Frau Friederike von Mengersen (Halberstadt); Frau Julie Korte (Magdeburg); Hrn. Schuldirektor L. W. Schütz Schulhaus Neustadt) Tochter Clärchen,

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.